

Übrigens...

Zum Volleyball kam ich durch ...

...meine Eltern.

Schlagzeile, die ich gern im VM lesen würde:

„Der USC steht im Pokalfinale.“

Attribute, die mich als Spieler beschreiben:

Ehrgeizig, energiegeladen, kämpferisch.

Wäre ich nicht Volleyballerin, wäre ich jetzt ...

...Tennispielerin und hoffentlich Lehrerin.

Volleyball ist der schönste Sport, weil ...

...es ein schneller und aufregender Teamsport ist, bei dem man gemeinsam gewinnt und verliert.

Meine Vorbilder in der Jugend waren...

...die Bundesliga und der USC.

Sportarten, die ich nach Volleyball am besten kann:

Tennis und Badminton.

Sportart, in der ich talentfrei bin:

Kampfsportarten und Ausdauerlaufen.

Ritual vor dem Spiel:

Da gibt es so einige...

Spiel meines Lebens:

Gegen den Schweriner SC, Saison 2007/2008.

Bitterste Niederlage:

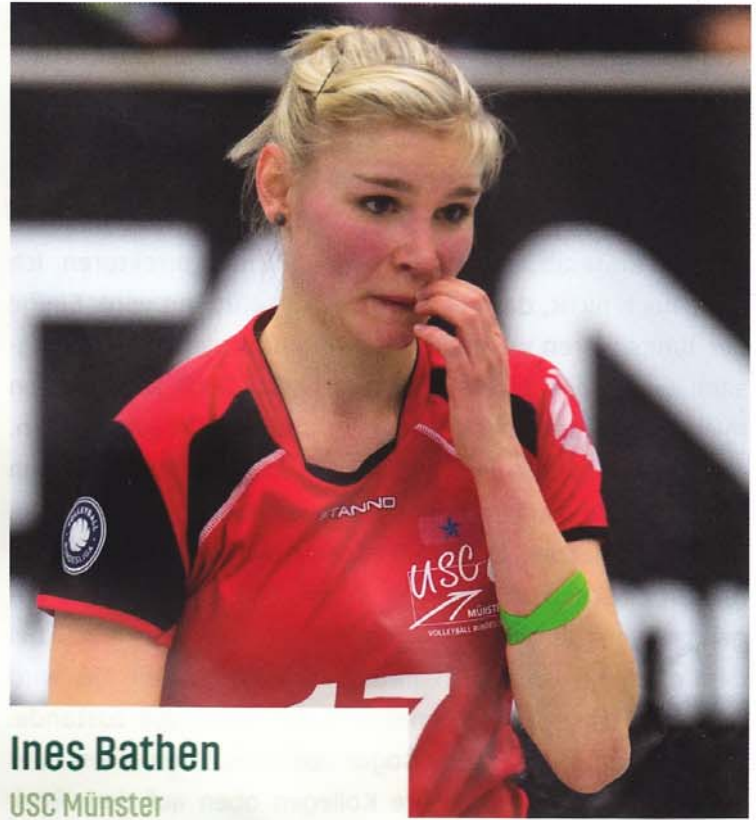
Die bittersten Niederlagen habe ich alle verdrängt!

Lieblingsgegner:

Alle großen Gegner.

Angstgegner:

Angst gibt es nicht!



Ines Bathen

USC Münster

foto: imago

So komme ich nach Niederlagen auf andere Gedanken:

Durch meine Familie und durch meine Freunde.

So bringt mich der Gegner auf die Palme:

Ich fände es äußerst unklug, das zu verraten.

Wenn wir zwei Sätze vorn liegen ...

...heißt das noch gar nichts, weil noch ein Satz fehlt, um das Spiel zu gewinnen.

Wenn wir zwei Sätze hinten liegen ...

...gibt es immer noch die Chance, das Spiel zu gewinnen.

Ein Vorschlag zum Thema Regeländerungen:

Netzberührungen im unteren Teil wieder erlauben.

Schiedsrichter sind ...

...auch nur Menschen.

Trainer sind ...

...die Strippenzieher im Hintergrund.

Fairness im Volleyball bedeutet für mich:

Sich regelkonform zu verhalten und gute Leistungen von anderen anzuerkennen.